



Vor 100 Jahren erbaut, vor 60 Jahren zerstört: die Synagoge am Stephansplatz

Ihre große Meisterschaft hat sich dem Vergessen widersetzt, sie überlebten außerhalb Deutschlands und schufen mit der Oper „Der Weg der Verheißung“ ein Werk, in dem bereits 1934 die Zerstörung einer Synagoge exemplarisch die drohende Gefahr faschistischen Rassenwahns zeigte. Die Realität des brutalen Antisemitismus hatte den ersten Höhepunkt in der Nacht des 9. November 1938, in der alle deutschen Synagogen brannten, und sie führte nach Auschwitz in die Unvorstellbarkeit. Die meisten Chemnitzer Juden haben den Holocaust nicht überlebt, nur wenige kehrten in ihre Stadt zurück, so wenige, daß irgendein Raum als Treffpunkt genügte. Inzwischen zählt die jüdische Gemeinde unserer Stadt wieder über 200 Mitglieder, und diese Menschen brauchen ihren Ort der Begegnung. Es ist eine moralische Frage, eine Schuld, die sich die heute lebenden Chemnitzer zwar nicht aufgeladen haben, wohl aber ererbten, zu begleichen oder zumindest zu deren Minderung beizutragen. Von Wiedergutmachung kann 60 Jahre nach der Brandstiftung und deren unbeschreiblichen Folgen ohnehin nicht die Rede sein. Die meisten Schuldigen gibt es nicht mehr, und die Verbrechen können nicht ungeschehen gemacht werden. Gut ist, daß sich jüdische Bürger in Chemnitz ansiedeln, frei von ewigem Groll, von Angst und von einem Ghetto-Gedanken, aber auch frei vom Vergessen. Gut wäre es, wenn sich die Freude über die wachsende jüdische Gemeinde auch in einer Unterstützung des Bekenntnisses der Stadt zum Bau einer Synagoge durch viele Bürger manifestieren würde, um ein Zeichen zu setzen, daß die Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters über den Synagogenbau zu einer Schirmherrschaft der Chemnitzer wird. Die Städtischen Theater Chemnitz laden gemeinsam mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft am 7. Februar zum Benefizkonzert für eine neue Chemnitzer Synagoge in die Oper ein. Der Leipziger Synagogalchor und die Robert-Schumann-Philharmonie wollen unter Leitung von Kammer-

sänger Helmut Klotz mit der Präsentation synagogaler Musik und jiddischer und hebräischer Folklore helfen, einen moralischen Grundstein für ein Gebäude zu legen, das der Kultur und dem kulturvollen Miteinander in unserer Stadt gut zu Gesicht steht. Der Erlös dieser Veranstaltung kommt dem Fond für den Neubau der Synagoge zugute.

## BENEFIZKONZERT FÜR DEN NEUBAU EINER CHEMNITZER SYNAGOGES

am 7. Februar um 19.30 Uhr im Opernhaus

### Synagogenmusik Jiddische und hebräische Folklore

Solisten **Cornelia Entling**, Alt  
**Helmut Klotz**, Tenor  
**Egbert Junghanns**, Bariton  
**Ulrich Vogel**, Orgel

Leipziger Synagogalchor  
Leitung **Helmut Klotz**  
Robert-Schumann-Philharmonie

### BENEFIZKONZERT UNTER SCHIRMHERRSCHAFT DES OBERBÜRGERMEISTERS DR. PETER SEIFERT

1999 würde die Chemnitzer Synagoge ihr 100jähriges Jubiläum feiern. Auf dem Stephansplatz erinnert eine Stele an das architektonische Meisterwerk, das vor 60 Jahren der Barbarei zum Opfer fiel. Eine Synagoge ist jedoch erst in zweiter Linie ein

vergegenständlichtes Baudenkmal, sie ist zunächst der lebendige Ort der Begegnung der jüdischen Gemeinde, ein Ort der Andacht und der Diskussion. Sie ist ein Ort festlicher Besinnlichkeit und produktiven Streits über die heilige Schrift, ein Versammlungsraum der Juden, in dem sie sich mit ihrem und in ihrem Glauben zurückziehen, ihre Feste feiern, die Thora lesen und vor allem ihre Gemeinschaft pflegen. Sie ist als ein freiwilliges Refugium gedacht, das jedoch in der Diaspora sehr häufig zum erzwungenen wurde. Die Oper Chemnitz beschäftigt sich momentan intensiv mit einem Werk dreier jüdischer Künstler: Kurt Weill, Franz Werfel, Max Reinhardt. Diese bedeutenden Menschen sollten aus der deutschen Literatur, Musik und aus der Theatergeschichte verbannt werden.



Kammersänger Helmut Klotz, Leiter des Leipziger Synagogalchores, übernimmt die künstlerische Gesamtleitung des Benefizkonzertes.

SPECIAL

### JAHRTAUSENDWENDE IM SONNIGEN SYDNEY

27.12.1999 bis 05.01.2000

- Leistungen:
- Linienflug mit QUANTAS AIRWAYS ab/bis Frankfurt nach Sydney
  - Ausflüge und Besichtigungen mit Eintrittsgebühren
  - Unterbringung in Hotels der Mittelklasse incl. Frühstück
  - feierliches Silvesterdinner und fantastisches Feuerwerk über Sydney
  - alle Transfers
  - deutschsprachige Betreuung während der Transfers und Flüge

Reisepreis 4829,- DM pro Person

## FIRST REISEBÜRO

Alles FIRST. Alles gut.

Innere Klosterstraße 19, 09111 Chemnitz  
Telefon 0371 - 67 52 20